

Wenn ich die Tage dacht, die in diesem entvölkerten Berge
 Meine Töchter bedrohten, verwittwete finstere Tage,
 Da mein gehoffter Stamm von Tugendhaften und Edeln
 Mitten im blühen erstickt' und Stamm und Wurzel verdörreten,
 Und ich fragte den Herrn: Soll ich nicht in die Ebene gehen?
 Ob ich da einen Gerechten von Gottes Söhnen entdecke,
 Der nicht die Hofnung des Heils aus seinem Gedächtniß getilgt hat,
 Meine schuldlosen Töchter in seine Hütte zu leiten,
 Daß er, wenn mich der Tod zu meinen Vätern versammelt,
 Ihre Wege beschütz' und sie vor Straucheln bewahre.
 Und mein Erhalter geruhete mir dieses zur Antwort zu geben:
 Deine Töchter sind nicht von dem Auge Gottes verlassen;
 Nicht verwittwete Tag' im Gebürge zu leben verwünschet;
 Gottes Rath ist, es sollen aus ihrem Schoosse Geschlechter
 Kommen, und Völker, die jeden Bezirk der Erde bedecken;
 Neue Namen den Reichen und Zonen und Flüssen zu geben,
 Nach den Namen der Väter, die deine Töchter gebähren.
 Ehe die neue Sonne den Gipfel des Mittags besteiget,
 Wird, von dem Herrn geführt, der edle Sohn eines Gerechten
 Deine Wohnung hier finden, und dich zu den wenigen bringen,
 Die vor Gott in den Wegen Seths und Enochs einhergehn.
 Sey denn gegrüßt, vom Himmel verheißner, umarme mich Mündel
 Eines von Gott geliebten! Mit ahnendem Herzen bemerk' ich
 Lineament' und Züg' in deinem Antlitz gezeichnet,
 Eine Gestalt voll Anmuth und holder redender Sitten,
 Die ich in meinem Morgen der Jahr' an einem geliebet,